

Stadt **CHEMNITZ**

Datum	17.01.2007
Nr. ¹⁾ :	S10912007

Anfrage von Stadtratsmitgliedern

(gemäß § 28 Abs. 5 SächsGemO in Verbindung mit der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Chemnitz)

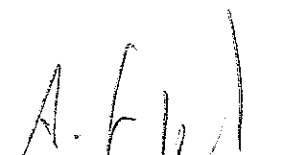
Fragesteller: Giegengack Annekathrin (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Name, Vorname

Frage:

Plastemüll

Laut Bürgerhinweisen sollen im Gewerbegebiet Fischweg zwischen Blankenauer Straße und Blankenburgstraße in Chemnitz größere Mengen Plastikmüll aufgehäuft, nicht verarbeitet oder abtransportiert werden.

- 1) Ist der Verwaltung das Problem bekannt?
- 2) Wem gehört dieser Müll?
- 3) Warum wird er dort gelagert?
- 4) Wann wird der Müll beseitigt?



 Unterschrift

¹⁾ wird von der Geschäftsstelle des Stadtrates ausgefüllt

Dezernat 6

Baukoordination, Stadtplanung, Vermessung und
Kataster, Bauordnung, Denkmalpflege, Hochbau,
Tiefbau, Stadterneuerung, Wohnungsbauförderung,
Grünflächen, Umwelt, Abfallwirtschaft, Tierpark



Stadt **CHEMNITZ**

C Stadt Chemnitz • Dezernat 6 • 09106 Chemnitz

Fraktion BÜNDNIS 90/
Die Grünen
Frau Stadträtin Giegengack

Dienstgebäude Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz
Datum 29.01.2007
Unser(e) Zeichen/Az Ei/Pf
Durchwahl 488-3650
Auskunft erteilt H. Eißner
Zimmer 310a
Datum & Zeichen
Ihres Schreibens
E-Mail

Stadtratsanfrage Nr. s/09/2007

Sehr geehrte Frau Giegengack,

vielen Dank für Ihre Anfrage bezüglich der „Müllproblematik“ im Gewerbegebiet Fischweg.

In den letzten Wochen wurde über diese Thematik in der regionalen Presse recht ausführlich berichtet. Lassen Sie mich deshalb Ihre Fragen gleich zusammenfassend beantworten.

Das von Ihnen bzw. von aufmerksamen Bürgern angesprochene „Müllproblem“ im Gewerbegebiet Fischweg ist eindeutig der Firma CED Entsorgungsdienst Chemnitz GmbH, Fischweg 14 und 10, zuzuordnen.

Da es sich bei dieser Firma um eine vom Umweltamt der Stadt Chemnitz immissionschutzrechtlich genehmigte Sortier- und Aufbereitungsanlage für DSD-Materialien/Abfälle handelt, die seit Mitte 1998 dort betrieben wird, ist diese Anlage wie andere immissionschutzrechtlich genehmigte Anlagen im Stadtgebiet auch unter ständiger Kontrolle der zuständigen Behörden (Fachbereich des RP Chemnitz und Umweltamt).

Deshalb ist uns die Situation in und um die Anlage der Fa. CED GmbH auch bekannt und wird entsprechend von den o.g. Behörden kritisch begleitet.

Dass die teilweise auftretenden störenden Gerüche und Verschmutzungen des Chemnitztalradweges von dem dort lagernden „Müll“ – unsortierte wie sortierte DSD-Abfälle und Sortierrestabfälle - aus dem Anlagenbetrieb der Fa. CED stammen, ist unzweifelhaft und wurde von dieser auch zu keinem Zeitpunkt bestritten.

Durch eine Reihe teilweise auch unglückliche Verknüpfung von Umständen, die nicht allein die Fa. CED zu verantworten hat, kam es zu der jetzigen Situation der unverhältnismäßigen Überschreitung der Lagerkapazitäten der genehmigten Mengen sowohl der Input- wie der Outputabfälle.

Als eine objektive Ursache ist die bundesweite Umsetzung der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TASi), ab dem 01.06.2005 keine unvorbehandelten Abfälle mehr auf Deponien abzulagern, und der dadurch aufgetretene temporäre Engpass an Entsorgungskapazitäten zu nennen.

Ein weiteres Problem stellt die zunehmende Erhöhung der Fehlerquote von Fremdwurfanteilen in den gelben Tonnen dar (Erhöhung von 2004 von ca. 40% auf über 45%), was zu einer erheblichen Mengenmehrung der Sortierrestabfälle führt. Außerdem kam es noch zu vertragsbedingten Abnahmeschwierigkeiten der aussortierten verwertbaren Fraktionen (gepresste Kunststoffballen) durch den Auftraggeber, die DSD GmbH. Nicht zuletzt traten Anfang und Ende Dezember noch zwei Anlagenhavarien auf, die den vorhandenen Abarbeitungsstau der eingesammelten und angelieferten DSD-Materialien/Abfälle noch vergrößerten. Besonders die 2. Havarie zum Jahreswechsel war für die kontinuierliche Aufbereitung der DSD-Abfälle sehr kontraproduktiv, da feiertagsbedingt größere Mengen an DSD-Abfällen anfallen und die Anlage erst in der 2.KW ihren Betrieb störungsfrei wieder aufnehmen konnte. Seitdem wird werktags im 3-Schicht-System gearbeitet.

Die genannten Gründe sollen keine Generalentschuldigung für die entstandene Situation am Firmenstandort Fischweg der CED GmbH bedeuten, da die Firma sicherlich bei rechtzeitiger Wahrnehmung der Lage früher hätte gegensteuern können. Auch hätte sie von sich aus eher an die zuständigen Behörden herantreten können, um den sich abzeichnenden kritischen genehmigungskonformen Anlagenzustand früher wieder herzustellen.

Es soll aber die abgewogene und angemessene Vorgehensweise der Stadtverwaltung bei der Lösung dieser Problematik mit verdeutlichen.


Deshalb wurden in den vergangenen 2 Monaten mehrere angekündigte und unangekündigte Kontrollbegehungen des Firmen- wie des Außengeländes durch die zuständigen Behörden durchgeführt. Im Zuge dieser Maßnahmen und einer Beratung/Anhörung mit der Geschäftsleitung der CED GmbH Anfang Januar wurden mehrere Festlegungen getroffen, die bis Anfang Februar die anlagenmäßige Aufbereitung der im Freien zwischengelagerten eingesammelten gelben DSD-Säcke zur Beseitigung der vorrangigen Quelle der Geruchsemission beinhaltet, und bis spätestens 31.03.2007 die Menge der lt. Genehmigung lagerfähigen DSD-Sortierrestabfälle von derzeit rund 5000 t auf maximal 1500 t begrenzt.

Mit diesen und weiteren firmeninternen Maßnahmen, wie dem Arbeiten im 3-Schicht-System, soll und muss bis Ende 1. Quartal 2007 der genehmigungskonforme Anlagenbetrieb der Fa. CED GmbH wieder hergestellt sein.

Sie können versichert sein, dass durch eine verstärkte Präsenz des Umweltamtes vor Ort die Umsetzung dieser Festlegungen kontrolliert wird.

Ich hoffe, mit meinen Ausführungen Ihre Fragen vollinhaltlich beantwortet zu haben.

Mit freundlichen Grüßen


Wesseler
Bürgermeisterin